

SOLIDARITÄTSKREIS

Ab August 2016 werde ich als nächste Freiwillige durch den WFD versuchen, die Partnerschaft zwischen den Salesianern Don Boscos und der katholischen Kirchengemeinde Dagersheim/ Darmsheim weiter auszubauen, sowie den Informations- und Kulturaustausch zwischen Tansania und Deutschland zu stärken.

Ein Teil meiner Vorbereitung für mein Jahr in Tansania umfasst den Aufbau eines Solidaritäts- bzw. Unterstützerkreises.

Ich würde mich freuen, wenn Sie mich ideell oder finanziell unterstützen möchten, und lade Sie herzlich ein, Teil meines Unterstützerkreises zu werden.

Lassen Sie es mich wissen, dann nehme ich Sie gerne in meinen Mailverteiler auf!
(stefanie-in-tansania@t-online.de)

In meinen Rundmails, sowie in meinem Blog auf stefanie-in-tansania.jimdo.com, werde ich regelmäßig von meinen Erlebnissen und Erfahrungen berichten, so dass Sie sich einen Einblick in mein Leben und meine Arbeit in Didia verschaffen können. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie mich durch Gebete, Gedanken oder das Schreiben einer Mail während dieses spannenden und lehrreichen Jahres unterstützen würden.

Außerdem würde ich mich sehr über eine finanzielle Unterstützung freuen, welche Sie auf das Spendenkonto überweisen können. Mit diesen Geldern wird neben meinem eigenen Freiwilligendienst auch der WFD *reverse*

gefördert, der es jungen Menschen aus den Gastländern ermöglicht, ein Jahr hier in Deutschland einen Weltkirchlichen Friedensdienst zu leisten. Das kann der BDKJ nicht alleine finanzieren, deshalb ist er auf Spenden angewiesen.

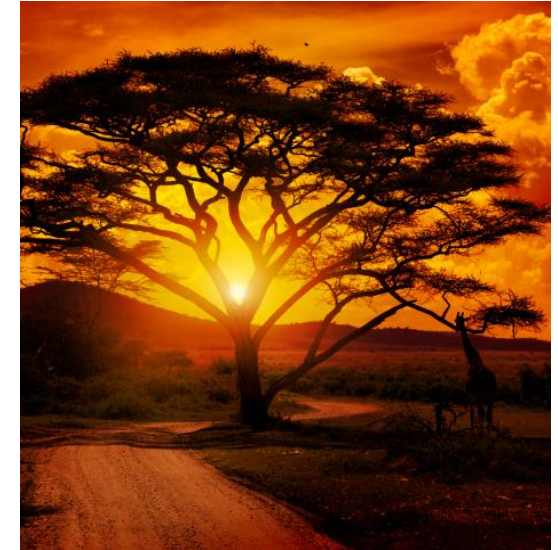
Spendenkonto:

Inhaber: Hauptabteilung Weltkirche
IBAN: DE41 6039 1310 0742 8540 00
BIC: GENODES1VBH
Institut: Volksbank Herrenberg - Nagold - Rottenburg
Verwendungszweck: 222004 WFDs 2016-17
Stefanie Renken



Don Bosco Secondary School, Didia, Tansania

Mein Jahr in Tansania



Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten,
die viele kleine Dinge tun, können das
Gesicht der Erde verändern.

– Sprichwort aus Tansania –

*Informationen zum
Weltkirchlichen Friedensdienst
von Stefanie Renken*

WER?

Mein Name ist Stefanie Renken. Ich bin am 31. Januar 1998 geboren und wohne mit meinen Eltern und meinen zwei jüngeren Brüdern in Weil im Schönbuch. Im Juni 2016 mache ich mein Abitur am Albert-Einstein-Gymnasium in Böblingen.



In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Musik, treffe mich mit Freunden, fahre Fahrrad und bin in der Jugendarbeit der katholischen Kirchengemeinde Weil im Schönbuch/ Dettenhausen aktiv.

Schon seit Jahren ist es mein Traum, nach dem Abitur einen Freiwilligendienst zu leisten. Es ist mein Wunsch, dort anderen Menschen zu helfen, wo Hilfe benötigt wird. Mit einem Freiwilligendienst kann ich meine Energie in ein bestimmtes Projekt stecken und mich zusätzlich weiterentwickeln. Besonders gerne möchte ich dieses Jahr in Afrika verbringen, da mich die fremde Kultur sehr interessiert. Mein zweiwöchiger Aufenthalt in Indien mit dem Seminarkurs hat mich in meinem Beschluss noch bestärkt.

Ich freue mich sehr auf das kommende Jahr mit all seinen Überraschungen und Herausforderungen, die mir bevorstehen.

WIE?

Auf der Suche nach einer geeigneten Stelle für einen Freiwilligendienst bin ich nach einigem Suchen und ersten Bewerbungen auf den Weltkirchlichen Friedensdienst (WFD) der Gemeinde Dagersheim/Darmsheim gestoßen, der mich sofort begeistert hat. Von der Gemeinde werden die Freiwilligen ausgesucht und speziell auf ihr Jahr vorbereitet. Dieser Weltkirchliche Friedensdienst wird in Kooperation mit dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) der Diözese Rottenburg-Stuttgart angeboten. Zusätzliche Vorbereitungsseminare finden gemeinsam mit den anderen Freiwilligen des BDKJ statt. Da der BDKJ eine von *weltwärts* anerkannte Entsendeorganisation ist, wird der WFD vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Weltkirchlicher Friedensdienst, das bedeutet Mitleben, Mitarbeiten und Mitbeten. Die Freiwilligen leben ein Jahr in einer anderen Kultur, lernen einen anderen Weg, ihren Glauben zu leben, kennen und sammeln viele wertvolle Erfahrungen, die sie ein Leben lang prägen werden.



WO und WAS?

Ein Jahr werde ich in Tansania verbringen, in einem Land im Osten von Afrika, das vor allem für seine traumhafte Landschaft bekannt ist. Der Kilimandscharo, der Viktoriasee und die Nationalparks, wie zum Beispiel Serengeti, sind fast jedem ein Begriff. Die Landessprache ist Kiswahili, doch gerade an weiterführenden Schulen wird primär Englisch gesprochen. Meine Einsatzstelle wird die Don Bosco Secondary School in Didia sein, in einem kleinen ländlichen Dorf in Shinyanga, einer Region im Nordwesten Tansanias. Das ist eine weiterführende Schule für circa 1200 Schüler, die von den Don Bosco Salesianern geleitet wird. Ich werde, wie auch die anderen Salesianer, in einem Haus auf dem Schulgelände wohnen und somit in deren Alltag dabei sein. Dazu gehören tägliche Gottesdienste, Gebete und das gemeinsame Essen. Meine Aufgabe wird vor allem sein, den Schülern die Funktion und den Umgang mit Computern zu vermitteln. Dazu gehört das Vorbereiten des Unterrichts, sowie das Erstellen und Korrigieren von Klausuren. An der Schule gibt es zudem viele Möglichkeiten, sich im musikalischen, sportlichen oder künstlerischen Bereich einzubringen.

